



**Materialien zur Online-Konferenz „Direkte Linie“
des Oberhaupts der DVR A. Sachartschenko mit den Einwohnern des Donbass
vom 03.06.2016**

Dan-news.info:

(In dieser Online-Konferenz gibt es sehr viele sehr konkrete und teilweise individuelle Fragen zu Zahlungen von Renten, Arbeitsentgelten, Preisen, Fällen von Korruption, Wiederaufbau von Wohnraum und Infrastruktur..., die hier nicht alle übersetzt werden können, obwohl sie sehr interessant sind und auch zeigen, dass es noch viele Probleme gibt. Von solchen Fragen haben wir nur wenige allgemeinere übersetzt und den Schwerpunkt auf die Fragen des Minsker Prozesses, die Aggression der Ukraine usw. gelegt, - Anm. d. Übers.)

Guten Tag, Alexandr Wladimirowitsch! Solche Fragen erhalten Sie möglicherweise in großer Zahl, aber trotzdem... Ich versuche zu fragen. Wenn Sie sagen, dass Mariupol, Slawjansk, Kramatorsk, Krasnoarmejsk „zeitweilig besetzte Städte der Republik“ sind, bitte ich sehr, nicht Dobropolje (auch bei uns war am 11. Mai das Referendum) zu vergessen, weil die Menschen hier in ihrer Mehrheit auch für die Republik und perspektivisch für die Vereinigung mit Russland sind! Wir glauben und hoffen sehr, dass Sie uns nicht vergessen! Im Fall einer Rückkehr unserer Bergbaustadt in die Republik werden viele unsere Milizen unterstützen! (Obwohl viele schon vorher und jetzt gegangen sind, um die DVR zu verteidigen).

Natürlich vergessen wir Dobropolje nicht. Ich kenne persönliche viele Soldaten aus dieser Stadt. Unter ihnen sind echte Helden.

Was den Status von Dobropolje als besetzte Stadt betrifft, so ist dies eine weitere grobe Verletzung der Minsker Vereinbarungen durch die Ukraine. Die ukrainischen Streitkräfte haben begonnen, Ihre Stadt einzunehmen unter Verletzung aller zuvor unterschriebenen Vereinbarungen. Dobropolje befindet sich in der sogenannten „grauen Zone“. Nach den Vereinbarungen hatten die ukrainischen Truppen nicht das Recht in sie einzudringen. Alle unsere Beschwerden an die OSZE und Herrn Hug persönlich wurden unter dem Vorwand des Fehlens der Terminus „graue Zone“ im Text der Minsker Vereinbarungen ignoriert. Ein solches Herangehen an das Problem halten wir, gelinde gesagt, für zweideutig. Aber selbst wenn man an die Frage formal herangeht, so war in Minsk zum Zeitpunkt der Unterzeichnung der Vereinbarungen eine Karte abgestimmt worden, auf der deutliche Linien festgelegt waren, wo sich unsere Truppen befinden sollten und wo die ukrainischen Streitkräfte. Auf diesen Karten stehen die Unterschriften aller Teilnehmer der Verhandlungen. Ich weiß, wovon ich rede, ich habe diese Karten und ich habe sie ja selbst unterschrieben. Und die ukrainischen Streitkräfte haben die Minsker Vereinbarungen ignoriert und haben dreist diese Linie überschritten, hinter der sie sich befinden sollen. Und dann antwortet uns die OSZE: es gab formal keine Verletzung der Minsker Vereinbarungen. Aber wir legen ein Maximum an Anstrengungen, vor allem diplomatische, darein, dass Dobropolje aufhört eine „zeitweise von den ukrainischen Streitkräften besetzte Stadt“ zu sein. Ich denke, uns wird das gelingen. Mit der Zeit werden wir alle Städte der Republik von den ukrainischen Straftruppen befreien.

Guten Tag, sagen Sie, Alexandr Wladimirowitsch, wann wird Ordnung in den Geschäften von Charzysk einkehren? Die Preise unterscheiden sich sehr von allen

Regionen. Wenn Sie zur Kontrolle kommen, sinken die Preise plötzlich im Zusammenhang mit Ihrer Ankunft und dann erhöhen sie sich wieder. Wird man sich lange an einfachen Leuten bereichern? Es ist Ordnung nötig. Vielen Dank.

Danke für den Hinweis. Danach sind bei mir Fragen an den Bürgermeister von Charzysk aufgetaucht, woher die Händler wissen, wann ich komme. Und beim nächsten Mal werde ich Ihre Stadt unerwartet besuchen, ich werde die Route im letzten Moment ändern. Sie werden es nicht schaffen, die Preise zu verändern. Mit dem Bürgermeister von Charzysk wird dann wohl ein interessantes Gespräch geführt. Überhaupt muss ich wohl die unerwarteten Besuche zu einer regelmäßigen Praxis machen. Es sieht so aus, dass außer dem

Oberhaupt niemand die Preise in den Städten der Republik überprüft. Aber bis ich komme, können Sie sich an das Ministerium für Abgaben und Gebühren wenden. Sie kontrollieren die Aufschläge auf Lebensmittel und Medikamente. Außerdem gibt es die Volkskontrolle, sie ist in allen Städten der Republik vertreten. Sie brauchen Unterstützung. Aber unerwartet werde ich auf jeden Fall zu Ihnen kommen.

Referendum zur Vereinigung mit der RF:

1. Wie und wer soll es initiieren?

2. Wo kann man Freiwilliger zur Durchführung dieses Referendums werden?

Lassen Sie uns am anderen Ende anfangen. Brauchen wir jetzt ein solches Referendum? Auf der einen Seite entspricht die Durchführung eines solchen Referendums, wie soziologische Untersuchungen zeigen, den Wünschen unserer Einwohner. Aber auf der anderen Seite, wenn wir verantwortliche Leiter und verantwortliche Bürger sind, müssen wir uns fragen: Ist es die richtige Zeit, die Frage des Referendums auf die Tagesordnung zu setzen?

Und da versuche ich der Mehrheit zu widersprechen. Ersten, wir haben ein Referendum über die Unabhängigkeit durchgeführt und die Ziele, die am 11. Mai 2014 aufgestellt wurden, haben wir noch nicht erreicht. Vielleicht lohnt es sich fürs Erste als unabhängiger Staat zu bestehen? Besonders, wenn man die Zahl der Opfer berücksichtigt, die unsere Republik für die Unabhängigkeit gebracht hat?

Zweitens, ich hatte schon die Gelegenheit davon zu sprechen, dass man sich solche Aufgaben stellen muss, die wir lösen können, auch wenn wir auf den ersten Blick unüberwindbare Schwierigkeiten überwinden müssen. Können wir heute die Aufgabe einer Vereinigung mit Russland lösen, wenn wir bei einem Referendum alle „Ja“ sagen? Ich bin davon ehrlich gesagt nicht überzeugt. Haben wir Russland dazu befragt? Man muss daran denken, dass für eine Vereinigung zwei Seiten notwendig sind. Und haben wir die Risiken für unsere Republik berücksichtigt? Denn dies wird das Ende des Minsker Prozesses bedeuten und entsprechend ein Ende des Waffenstillstands. Ich selbst, wie sehr viele unserer Einwohner, sage im Herzen zur Ukraine: Los, greif an, damit wir für alle die zurückschlagen können, die selbst während des Waffenstillstands getötet wurden. Aber das sind Gefühle. Ich denke nicht, dass ein Staatsoberhaupt, zu dem Sie mich selbst gewählt haben, das Recht hat, sich in solchen Fragen von Gefühlen leiten zu lassen. Und der nüchterne Verstand sagt: Der Minsker Prozess muss zu Ende geführt werden, weil er unausweichlich mit einer diplomatischen Niederlage der Ukraine enden wird und dann können wir eine Aufgaben ohne Krieg lösen, die wir jetzt nur das Visier sehen.

Und schließlich, wenn Sie mir zustimmen, dass solche Zweifel gerechtfertigt sind, kommt die letzte Frage, allerdings nicht der Bedeutung nach: Haben wir Geld, um eine solche Prozedur durchzuführen, ohne eine Garantie eines Erfolges zu haben? Oder lohnt es sich zu warten, sorgfältig Veränderungen auf der internationalen Bühne zu verfolgen und eine Zeit für einen entscheidenden Schlag zu wählen?

Ich selbst bin ein Anhänger eines schnellen Lebens, aber in diesem gegebenen konkreten Fall ziehe ich es vor, nicht zu eilen. Der Einsatz ist sehr hoch – die Existenz unserer gemeinsamen Republik.

Guten Tag Alexandr Wladimirowitsch, sagen Sie bitten, wie lange werden wir noch diese Minsker Vereinbarungen ertragen?! Warum lassen Sie es zu, dass unser Land aufgerieben wird, unsere Menschen getötet? Und wir wollen nicht nach Ukropia, aber

man will uns, ohne uns zu fragen, dort hinein stopfen. Vielen Dank an Sie für die Entwicklung meiner geliebten Stadt Donezk! Wir haben die beste Stadt! Ich wir möchten echten Frieden und echte Ruhe... Und Ihnen möchte ich Kraft, Geduld und Gesundheit wünschen. Lassen Sie nicht zu, dass wir enttäuscht werden. Danke!

Vielen Dank für die ehrlichen Worte. Ich denke, dass Sie es erraten werden – ich habe solche Fragen während dieser direkten Linie etwa 200 erhalten. Aber ich habe Ihre ausgewählt. Aus eigennützigen Überlegungen. In Ihrer Ehrlichkeit haben Sie die gesamte Widersprüchlichkeit der Gefühle ausgedrückt, die unsere Einwohner mit Minsk verbinden. Sehen Sie selbst. Auf der einen Seite rufen Sie auf, von den Minsker Vereinbarungen Abstand zu nehmen. Aber das bedeutet die Wiederaufnahme großflächiger Kämpfe, weil der löchrige Waffenstillstand, der jetzt herrscht, nur durch die Minsker Vereinbarungen garantiert wird. Das heißt, Sie rufen dazu auf, den Krieg wieder aufzunehmen und sagen dabei, dass Sie wirklichen Frieden und wirklich Ruhe wollen. Und das interessanteste ist, dass die Mehrheit unserer Landleute auch gleichzeitig das eine und das andere will. Dass wir die Minsker Vereinbarungen stoppen und zum Angriff übergehen, aber dass dabei niemand stirbt und damit Ruhe ist.

Und das wird nicht gehen. Entweder die Minsker Vereinbarungen, der Kampf an der diplomatischen und politischen Front auf dem Hintergrund eines löchrigen Waffenstillstands oder Krieg mit allem, was sich daraus ergibt. Das bedeutet auch den Tod unserer Landsleute, darunter friedliche Einwohner. Oder denken Sie, dass unser Gegner dieses Mal menschlicher sein wird?

Das heißt nicht, dass sicher kein Krieg sein wird. Das Kiewer Militär und die Straftruppen beginnen ihn vielleicht wieder. Er kann auch der einzige Ausweg für uns sein. Aber nicht heute. Solange es eine Chance gibt, auf friedlichem Weg zu gewinnen, werden wir das versuchen. Und dabei die Front unterstützen und den Feind abwehren, wenn er unsere Positionen angreift. Was wir mit Erfolg tun.

Und Enttäuschung? Damit es die nicht gibt, braucht man Glauben. Und Glauben, das ist seelische und intellektuelle Arbeit. Zu sitzen und zu fordern „überredet mich“, das ist etwas für Schwache. Aber wir haben kein Recht auf Schwäche, weil diese zu einer Niederlage führt. Hier ist die einfache Alternative. Entweder sind wir stark und streben zum Sieg, aber dann müssen wir nicht nur selber glauben, sondern auch andere ermutigen, oder wir sind schwach und bereiten uns auf eine Niederlage vor, und dann besiegen uns Unglauben und Misstrauen – wir versinken im Nichts der Enttäuschung und werden Opfer.

Also ist „lassen Sie nicht zu, dass wir enttäuscht werden“ keine Formel für uns alle gemeinsam. Wir werden glauben und kämpfen. Und dann werden wir siegen, weil unsere Sache wahr ist und Gott in der Wahrheit liegt!

Und zum Schluss. Sie haben sich sehr gelungen und sehr politisch unkorrekt bezüglich einer zwangsweisen Rückkehr nach Ukropia ausgedrückt. Ich selber bin kein Anhänger des political correctness, also muss ich anerkennen, dass Sie die Frage sehr gelungen gestellt haben. Von einer Rückkehr nach Ukropia kann in keiner Weise die Rede sein. Aber über die Prinzipien eines gemeinsamen Lebens mit der Ukraine auf die eine oder andere Weise zu sprechen, wenn sie wieder die Ukraine wird, ist meiner Auffassung nach durchaus möglich. Und wenn Ukropia die Ukraine werden kann (wenn sie es schafft)? Wenn diese verbrecherische Regierung abgelöst wird, wenn der bewaffnete Staatsstreich verurteilt wird, wenn ein Prozess der Entnazifizierung stattfindet, in dessen Rahmen die Kriegsverbrechen verurteilt werden und eine gerichtliche Verfolgung der Mitglieder der Strafbataillone beginnen wird, und auch von Politikern und Journalisten, die den brudermörderischen Krieg entfacht haben. Wenn freie Wahlen stattfinden und nach ihnen eine wirklich echte Verfassungsreform stattfinden wird, in deren Rahmen die Ukraine eine Konföderation wird, wo die nationalen, kulturellen, historischen und ökonomischen Besonderheiten der Subjekte der Konföderation geachtet werden. Und mit einer solchen Ukraine – das ist nicht mehr Ukropia – können wir tatsächlich reden.

Wie können ehemalige Kader aus dem Gerichtswesen, der Staatsanwaltschaft, der Polizei, der ausführenden Gewalt, die sich vor dem Krieg in der Ukraine versteckt haben und jetzt wieder in ihre Ämter kommen, einen neuen Staat aufbauen? Sie

können nur das alte pervertierte System wieder aufbauen, was im Übrigen jetzt auch geschieht. Warum gab es dafür so viele Tode?

Heute hat in der Kaderpolitik der DVR Vorrang, erprobte Kader zu nutzen. Patrioten, die im Kampf an der Front erprobt sind und der Republik ihre Treue gezeigt haben. Leider gehen die Kämpfe weiter und die besten Menschen bleiben an der Front. Es gibt einigen Kadermangel, aber das wird nicht so bleiben. Schrittweise bilden wir unsere Kader aus. Kader, die eine patriotische Ausbildung durchlaufen haben und wissen, was wir bauen, für wen und welche Gesellschaft wir schließlich schaffen wollen. Wir ziehen aktiv Studenten zum Staatsaufbau heran. Es laufen schon Programme, um die besten Studenten zu Praktika in den Staatsorganen der DVR zu gewinnen. Die Situation entwickelt sich weiter. Wir werden nicht zulassen, dass das alte System wieder aufgebaut wird. Ja, es sind einige Überreste der Vergangenheit geblieben, aber wir rotten diese Überreste aus und tun dies erfolgreich. In jedem Fall sehen wir das Problem, von dem Sie sprechen, nicht nur, sondern wir versuchen es täglich zu lösen.

Alexandr Wladimirowitsch, wird etwa die Führung der DVR ukrainischen Banken erlauben, Kredite bei den Einwohnern der DVR einzutreiben? Wie ist das möglich, sie nehmen uns Kinder, Männer, Eigentum und zwingen uns dann, irgendwelche Schulden zu zahlen? Und wer wird uns für unsere schlimmen Schicksale entschädigen?

In der letzten Zeit haben sich Telefonanrufe und Mitteilungen an Bürger der DVR von ukrainischen Banken gehäuft mit Bezug auf irgendeine „Einzugsagentur des Donbass“ mit der Forderung, sofort die Schulden zu begleichen und mit Drohungen, Eigentum zu konfiszieren. All dies ist völliger Blödsinn!

Ich erinnere daran, dass die Zentrale Republikanische Bank und das Finanzministerium der DVR mehrfach die Einwohner des Landes davor gewarnt hat, auf den Druck ukrainischer Banken zu reagieren, die eine Rückzahlung von Krediten fordern. Also reagieren Sie nicht. Genauer, reagieren Sie, aber adäquat. Das heißt, rufen Sie sofort entweder bei den Rechtsschutzorganen an oder bei der Notfallnummer der Zentralen Republikanischen Bank. Ich erinnere weiter daran, dass im November 2014 Poroschenko einen Erlass über die Beendigung aller finanzwirtschaftlichen Verbindungen zwischen der Ukraine und der DVR unterzeichnet hat. Die Arbeit aller ukrainischen Banken auf dem Territorium der Republik wurde verboten. Von uns wurde eine spiegelbildliche Entscheidung getroffen.

Ja, im Rahmen des Minsker Prozesses wurden in der ökonomischen Untergruppe Gespräche über Banken geführt und werden geführt werden. Aber das ist ein Gespräch über eine weit entfernte Zukunft. Und in jedem Fall – Geld an Banken zu geben, die den Krieg im Donbass finanzieren, das ist Verrat an all unseren Toten. Nichts Derartiges haben wir vor zu erlauben. Früher oder später, nach der Anerkennung unseres Staates, werden wir uns Banksystem in die internationale Finanzsphäre integrieren. Aber ich verspreche, dass die Frage der Rückzahlung von Krediten durch die Bürger der DVR durch die Gesetzgebung auf allerhöchster Ebene geregelt wird. Niemand wird es irgendwelchen „Privatbanken“ erlauben, bei ihnen irgendwelche Schulden zwangsweise einzutreiben.

Ich bin Einwohnerin von Jasinowataja. Die Einwohner der Stadt interessiert folgende Frage sehr: auf welcher Grundlage werden in Jasinowataja alle Busse, die Passagiertransport betreiben, mit Abgaben belegt? Auf den Busbahnhöfen der Stadt werden täglich von jedem Bus Abgaben in Höhe von 40 Rubel verlangt (vor einiger Zeit wurde begonnen dafür Quittungen auszugeben, die mit der Hand geschrieben wurden). Die Abgabe wird seit September 2015 eingezogen. Im Monat ergibt das 30.000 Rubel und nur dafür, dass ein Bus auf den Busbahnhof fährt und dort 2 Minuten bleibt. Die Busbahnhöfe sind schmutzig, ungepflegt, es gibt keinen Dispatcherdienst. Wer bekommt diese Gelder und wofür? Die Menschen sind entsetzt. Blüht die Korruption weiter?

Soweit mir bekannt ist, ist diese Geschichte schon beendet. Aber deshalb ist sie nicht weniger ekelhaft. Überhaupt ist es widerlich, wenn heutige Leiter versuchen, sich an Menschen, die es so schwer haben, zu bereichern. Und ich kann verantwortlich sagen, dass

es keine Gnade geben wird, wenn wir solche Täter erwischen. Bestenfalls werden sie an die Front geschickt. Korruption und Bestechung werden wir mit glühenden Eisen ausbrennen. Für uns ist das einfach, als für einige andere Länder, weil wir genau diese Fragen nach den Gesetzen der Kriegszeit lösen werden.

In unseren Umständen, wo die Republik sich im Kriegszustand befinden (und Waffenstillstand, ich erinnere daran, ist kein Frieden), ist Korruption mit allen ihren Unterarten eine Aktivität zum Nutzen des Feindes. Und alle sollen das so bewerten. Im Übrigen, die die ihre korrupte Aktivität mit dem Vorwand rechtfertigen, dass „das Leben schwer ist“, sollen wissen, dass ihr Motiv tatsächlich sich so anhört: „damit ich mehr habe und der andere nichts“. Wir wollen eine gerechte Gesellschaft aufbauen und Menschen mit einer solchen Motivation passen, gelinde gesagt, nicht dort hinein. Ich empfehle ihnen sofort in die Ukraine zu fahren, das Paradies für Korruptionäre. Solange es nicht zu spät ist. Das heißt, solange sie nicht erwischt werden.

Konkret zu Jasinowataja. Vom 27. Mai 2016 an übernimmt die Koordination des Passagierverkehrs im inner- und zwischenstädtischen Bereich das staatliche Unternehmen „Busbahnhöfe des Donbass“. Die Höhe der Gebühren für die Busbahnhöfe beträgt 15% des Tarifs. Weitere Zahlungen gibt es nicht. Die Regel wird für alle gleich sein.

Die Busbahnhofsabgabe ist für den Unterhalt des staatlichen Unternehmens „Busbahnhöfe des Donbass“ vorgesehen (Entwicklung und Reparatur von Busbahnhöfen, Lohnzahlungen, kommunale Abgaben, Steuern usw.).

Guten Tag, Alexandr Wladimirowitsch! Die Frage betrifft die Eisenbahn, bleibt sie im Rechtsbereich der Ukraine? Werden die Entgeltrückstände seit Februar ausgezahlt? Und wenn die Ukraine die Eisenbahn abstößt, wird die Republik den Beschäftigten eine angemessene Bezahlung garantieren können?

Bezüglich der Eisenbahn ist die Frage schwierig. Die Situation ist derzeit die folgende: erstens, seit Februar dieses Jahres wurden die Entgeltzahlungen an die Mitarbeiter der Aktiengesellschaft „Donezker Eisenbahn“ eingestellt, danach war eine Versammlung der Gewerkschaften und unsere Leute kamen und blockierten die Gleise, haben jegliche Güterlieferungen in Richtung Ukraine verboten. Heute ist in der Ukraine tatsächlich eine Panik, weil sie die gesamte Kohle für die Wärmekraftwerke von uns bekommen. Es gab eine Menge Vorschläge. Erstens – vollständig in das Management der Ukraine überzugehen, dorthin die Menschen zu überführen, eine Inventarisierung durchzuführen, alle Züge und alle materiellen Werte dem ukrainischen Unternehmen zu übergeben. Dazu haben wir kategorisch „Nein“ gesagt. Wenn wir dies tun, verlieren wir nicht nur die Eisenbahn, wir verlieren die Freiheit unsere Güter zu transportieren.

Unter den Bedingungen, die jetzt die Ukraine vorschlägt, ist klar zu sehen, dass die Eisenbahn sich von einer staatlichen in eine private verwandelt. Der Wert der Eisenbahn wird mit etwa 269 Mrd. Griwna bewertet, wenn ich mich nicht irre, das ist etwa eine Trillion Rubel. Alle können sich vorstellen, dass die ukrainischen Oligarchen für einen solchen Batzen kämpfen.

Von der Regierung wurde nach einem Gespräch mit Vertretern der Arbeiter und Gewerkschaften der Eisenbahn eine Reihe Maßnahmen ergriffen, die es dem Staat DVR erlauben, die Eisenbahn zu erhalten und allen Eisenbahnern Löhne zu zahlen.

Bezüglich der Zahlung der Schulden durch die Ukraine: Die Ukraine schuldet nicht nur den Eisenbahnern, sondern auch unseren Bergleuten, Metallarbeitern, Rentnern, sie schulden vielen etwas. Aber wie die Praxis zeigt, vergessen sie diese Schulden.

In jedem Fall bleibt die Donezker Eisenbahn im Rahmen des Staates DVR. Und sobald die Kontrolle über die gesamte Eisenbahn erfolgt ist, können wir sie nicht nur mit Güterverkehr, sondern auch mit Passagierverkehr auslasten. Dank dessen werden wir fristgerecht Arbeitsentgelte zahlen können.

Die Frage betrifft die Kontrolle eines gewissenhaften Verhaltens von Beamten bezüglich ihrer Verpflichtungen. Bezüglich von Handelsunternehmen wurde die Volkskontrolle geschaffen, die, so scheint mir, gut arbeitet. Gibt es etwas Ähnliches für die staatlichen Strukturen?

Das schwierigste in unserem Leben ist es, die Grobheit auszurotten. Grobheit – das ist ein Zustand des Verstands und der Seele eines Menschen. Flegel sind verborgen oder offen, aber es gibt sie. Ja, wir sind für diese Krankheit anfällig, aber ich bin überzeugt, viel weniger als das Territorium, mit dem wir einen Konflikt haben. In der Ukraine gibt es viel mehr Grobheit.

Es gibt eine ganze Reihe von Maßnahmen. Die erste davon ist die Beschäftigung von den Soldaten, die schwer verwundet wurden und keinen Militärdienst mehr leisten können. Wir haben ihnen vorgeschlagen, in den Ministerien und Behörden zu arbeiten. Ihre Aufgabe ist es, von innen zu kontrollieren. Festzustellen, wer grob ist, wer stiehlt, wer sich mit Korruption befasst. Wen man loswerden muss, damit er sich auf jenem Territorium mit Korruption befassen kann. Je mehr wir solche Leute dorthin bringen, desto weniger werden die ukrainischen Soldaten gegen uns kämpfen. Sie werden bei sich selbst plündern.

Ein zweites Moment. Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, sich direkt an die Staatsorgane zu wenden. Es gibt das Projekt des Briefes an das Oberhaupt, die „Direkte Linie“ hier, die Webseite, soziale Netzwerke, in denen man diese Fragen stellen kann. In der Perspektive, wenn diese Soldaten ihre Ausbildung beendet haben, werden wir diese Institution der Kommissare in den Staatsorganen ausweiten.

Außerdem haben die Einwohner der DVR die einmalige Möglichkeit, jegliche Grobheit sofort vor Ort zu unterbinden. Bringen Sie die Sache zu mir. Die Staatsmacht muss dem Volk dienen und wenn wir das nicht tun, so werden wir den Preis zahlen. Niemand, der so etwas weitergibt, wird bestraft werden. Diejenigen, die so etwas tun, werden doppelt bestraft werden.